

Restauration



Die Uhr der Drümmelberg-Schule ist in der Bad Wurzacher Uhrmacher-Werkstatt in seine Einzelteile zerlegt und gesäubert worden.
SZ-Foto: Westermayer

Uhr erstrahlt in neuem Glanz

BAD SCHUSSENRIED - Das auf dem Dachboden der Drümmelberg-Schule in Bad Schussenried ausgebaute Uhrwerk erstrahlt in neuem Glanz. Allerdings steht es noch in der Werkstatt von Martin Westermayer in Bad Wurzach.

Von unserem Redakteur
Walter Fritsche

Noch gut einen Monat wird es dauern, bis das Räderwerk an seinen alten Standort zurückkehrt. Zum 1. Juli soll nicht nur die Uhr an der Drümmelberg-Schule wieder funktionieren, sondern auch der Glockenschlag.

In Bad Wurzach ist die Uhr, von der keiner weiß, wann sie tatsächlich gebaut wurde und wann sie zum letzten Mal die Zeit richtig angezeigt hat, in alle Einzelteile auseinandergenommen und gereinigt worden. Martin Westermayer hat defekte Räder instand gesetzt, hat einen verbogenen Wellenbaum gerichtet und überdies bemerkt, dass in früherer Zeit in das ansich robuste Räderwerk unsachgemäß eingegriffen wurde. Der Meister hat das drastischer ausgedrückt, an der Tatsache ändert das nichts. Ein Winkelgetriebe musste Westermayer bei einem Spezialisten in Hochdorf fertigen lassen, weil das ursprüngliche ver-

bogen und nicht mehr reparabel war. Handarbeit war notwendig, anders sind solche speziellen Teile nicht mehr zu bekommen.

Das Uhrwerk wurde farbig neu gefasst, das Gold-Dekor erneuert und auch darauf geachtet, dass die Unterschiede von Original und Restaurierung an manchen Stellen sichtbar ist.

Wie alt die Uhr ist, vermag Westermayer nicht zu sagen. „Das ist nirgends vermerkt“, sagt er und schätzt das Alter auf mindestens 80 Jahre. Und etwa 30 Jahre steht sie nun schon still.

Rudi Hauler, ein Lehrer der Drümmelberg-Schule, der sich für die Instandsetzung stark gemacht und auch Aktionen initiiert hat, spricht von etwa 1965, als die Uhr ihren Dienst versagt hat. Zeitzeuginnen erzählen noch Geschichten, wie auf dem Dachboden einst neben der Uhr Tee getrocknet wurde. Das war während des Zweiten Weltkrieges und der Tee war für die deutschen Soldaten an der Front bestimmt.

Erst St. Magnus, dann Törle

Was auch überliefert ist, ist die Reihenfolge der Glockenschläge der Uhren in Bad Schussenried zur damaligen Zeit. Erst hätte die Glocke von St. Magnus geschlagen, dann die des Törle und schließlich die der Schule.

Standpunkt

EINE FRAGE AN...

Uwe Krause, Polizeipressesprecher der Polizeidirektion Biberach



Am 1. Mai wird das Bußgeld für zu dichtes Auffahren erhöht. Mit welchen Sanktionen müssen die motorisierten Verkehrsteilnehmer nun rechnen?

„Mit einem Bußgeld von 100 Euro und einem Monat Fahrverbot muss rechnen, wer bei Tempo 101 weniger als 15 Meter Abstand zum Vorausfahrenden einhält. Ist der Abstand bei diesem Tempo geringer als zehn Meter, droht ein Bußgeld von 150 Euro und zwei Monate Fahrverbot. Bei höherem Tempo oder noch geringerem Abstand kann das Bußgeld bis zu 250 Euro betragen und eine dreimonatige Fahrpause mit sich bringen.“ (mf)

Bad Schussenried

Recht

„Bei ihrer Verpflichtung zum Gemeinderat haben Sie geschworen, sich an Recht und Gesetz zu halten. Wenn Sie nun dagegen stimmen, verhalten Sie sich rechtswidrig – so einfach ist das“.

Bürgermeister Georg Beetz zu Stadtrat Alexander Eisele bei der Abstimmung über einen Bauantrag, den die Verwaltung aus rechtlichen Gründen ablehnen musste. Eisele stimmte dennoch dagegen.

Dialog

„Überplanmäßige Ausgaben sind nicht drin.“
Stadtrat Ewald Ziller
„Ich werde mein Bestes tun.“
Josef Wiest vom Bauamt Bad Schussenried
„Sie müssen.“
Ewald Ziller

Dauer

„Warum dauert das so lange?“
Die Frage von Stadtrat Michael Groß war verbunden mit der Anmerkung, dass mit Bad Buchau in Sachen Kooperationsmöglichkeiten des Bauhofs noch nicht gesprochen worden sei. „Da muss man die Strukturen kennen.“
Antwort Bürgermeister Georg Beetz

Gemeinderat revidiert Beschluss zur Vhs

BAD SCHUSSENRIED - Der Beschluss des Bad Schussenrieder Gemeinderats vom 2. Februar, den Abmangelbetrag für die Volkshochschule (Vhs) auf 10 000 Euro festzuschreiben, musste in der Sitzung am Donnerstagabend revidiert werden. Wunsch und Realität waren nicht vereinbar.

Von unserem Redakteur
Walter Fritsche

Bad Schussenried gehört wie Aulendorf, Bad Buchau und Altshausen zu einem Zweckverband. Die beteiligten Kommunen tragen den Abmangel zu gleichen Teilen. Der Beschluss eines Gemeinderats auf Begrenzung seines Zuschusses sei unwirksam, sagte der Zweckverbands-Vorsitzende Kurt König als Gast der Sitzung. Somit auch der von Bad Schussenried.

„Der Volkshochschule weht ein rauer Wind ins Gesicht“, bekannte König freimütig. Die Teilnehmerzahlen gingen zurück, weniger Kursbelegungen bedeuten Verluste. Insgesamt seien es 50 000 Euro gewesen. Es gelte, gegenzusteuern und die Kosten zu senken. Die Kursgebühren wurden im Schnitt um fünf Prozent erhöht, die Dozenten honorare gekürzt, Mitarbei-

ter würden acht Prozent weniger arbeiten und bekämen auch acht Prozent weniger bezahlt und bei der neu zu besetzenden Position des Geschäftsführers würde nur noch eine 50-Prozent-Anstellung möglich sein. Letzteres zum 1. September, um noch einmal ein paar Euro einzusparen.

Am Willen zum Erhalt des Zweckverbands besteht in allen vier Kommunen Einmütigkeit. „Wir sind im Vergleich zu anderen eine preiswerte Einrichtung“, erklärte Kurt König. Den Anteil der einzelnen Mitglieder auf 10 000 Euro senken zu können, hielt er nicht für wahrscheinlich. Angestrebt wird nun, auf wenigstens 15 000 Euro pro Jahr herunterzu-



Hans Steyer

UL-Stadtrat Hans Steyer bekräftigte, dass Strukturen geschaffen werden müssten, die eine Senkung ermöglichen.

FUB-Rat Alexander Eisele will abwarten, wie das Halbjahres-Ergebnis aussieht und dann prüfen, ob noch Einsparpotenzial da ist.

Dass ein Mitglied seinen Beitrag kürzt, ist nach der Satzung des Zweck-

verbands ausgeschlossen. CDU-Rat Konrad Müller: „Wir können gar nicht sagen, wir wollen nicht“. Ein Gemeinderat kann durch seine Delegierten einen Antrag stellen lassen. Zum Beschluss im Zweckverband braucht es eine Zwei-Drittel-Mehrheit. Kurt König macht die Arbeit für die Volkshochschule trotz des rauen Winds Spaß: „Die Chemie stimmt zwischen uns.“

„Doppelt gemoppelt“

Dafür gab es beim Punkt neun Spannungen zwischen Bürgermeister Beetz und seinen Räten. Der Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt enthielt einige Punkte, die noch abgearbeitet werden müssen. CDU-Rat Ewald Ziller und UL-Rat Hans Steyer bat ausdrücklich darum, dokumentiert zu bekommen, dass die Abarbeitung erledigt werde. Georg Beetz bezeichnete dieses Ansinnen als „unge-

So gesagt

„Es gab Liebesbemühungen und ich habe das nicht als seriös empfunden“.

Kurt König, der Vorsitzende des Zweckverbands Volkshochschule, zu den Gerüchten, die Vhs Biberach wolle Bad Buchau und Bad Schussenried unter ihr Dach bringen.

wöhnlich und doppelt gemoppelt“, weil ja schon das Landratsamt darüber wache, dass die beanstandeten Punkte erledigt werden. Es seien so wenig wie noch nie, „und es gibt Gemeinderäte, die für eine solche Leistung ein Lob aussprechen“. Lob, das der scheidende Kämmerer Winfried Dieterich erstmals von einem Prüfer gehört habe, wie aus einem Protokoll verlesen wurde.

Einstimmig beschlossen hat der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans „Wiesengrund“ in Reichenbach, die Punkte des Bebauungsplans „Zwischen Ludwig und Abt-Rohrer-Straße“ passierten das Gremium ebenfalls einmütig wie auch die Planbilligung der Umgehungsstraße. Der Bebauungsplan soll spätestens im Juli beschlossen werden. Die Verbindung zwischen der L275 und der L284 wird in der Nähe des Bahnhofs einen Kreisverkehr bekommen. Ingenieur Schnetzler aus Ethingen bekräftigte zwar, dass die Planungen noch nicht endgültig festgeklipft sind, dass aber Änderungen gerade im Bereich des Kreisverkehrs schon aufgrund des schlechten Baugrunds nicht sinnvoll sind. Gelobt wurde die Anordnung des Radwegs an der Umgehungsstraße, der auch an die anderen Wege gut angeschlossen sei.

Leitungen werden neu verlegt

BAD SCHUSSENRIED (wfr) - Die Steigerung von schlecht ist miserabel, folgt man den Erläuterungen zum Punkt drei der jüngsten Bad Schussenrieder Gemeinderatssitzung, der da lautete: „Wasserleitungs- und Abwasserleistungsanierung in der Biberacher Straße – Vorstellung der Planung, Vergabe des Planungsauftrags und Ausschreibungsbeschluss.“

Die Absicht des Straßenbauamts, im Bereich von der Schussenbrücke bis zur Einmündung Biberacher Straße/Wilhelm-Schussen-Straße den Feinbelag zu erneuern, hat das Rathaus handeln lassen. Denn in diesem Teilabschnitt ist die Abwasserleitung in einem schlechten, die Wasserleitung gar in einem miserablen Zustand. „Wie Schweizer Käse“, bezeichnete Kapitel vom gleichnamigen Ingenieurbüro den Zustand der Wasserleitung. Um die Kosten für den Feinbelag zu sparen, sollen nun neue Rohre verlegt werden. 80 Meter für das Abwasser, 90 Meter für das Wasser. Die alten, unter dem Gehweg liegenden Rohre, bleiben in der Erde. Für diese etwa 100 000 Euro teure Maßnahme sind 60 000 Euro im Haushaltsplan eingestellt. Der Rest wird aus von den unter Sonstiges als Reserve für bestimmte Maßnahmen aufgeführten 40 000 Euro finanziert.

Der Gemeinderat hat bei zwei Enthaltungen zugestimmt

Lizenzierte Funkamateure, Ortsverband Schussental

Rolf Rauser-Härle bleibt weiter an der Spitze

AULENDORF (ele) - Rolf Rauser-Härle (Bad Schussenried-Reichenbach) bleibt für weitere zwei Jahre Vorsitzender bei den lizenzierten Funkamateuren aus Aulendorf, Bad Schussenried, Bad Waldsee, Bad Wurzach und Umgebung. Er wurde in der Hauptversammlung mit großer Mehrheit im Amt bestätigt.

Die Führungsspitze des Ortsverbandes Schussental im Deutschen Amateur-Radio-Club (DARC) wurde um einen Vize-Vorsitzenden erweitert: Neben Dieter Weiss ist nunmehr auch Günter Kieferle Stellvertreter. Zur Führungsspitze gehören ferner: Paul Kaufmann (Kasse), Heiner Adam (Versand und Verteilung der Empfangsbestätigungen/Schriftführer) und Hubert Appenmaier (Technischer Referent).

Die wichtigsten Veranstaltungen im letzten Jahr waren nach den Worten von Rauser-Härle die Beteiligung an Schulprojekttagen am Gymnasium Aulendorf mit einem Selbstbauprojekt und das gut besuchte Sommerfest. Der Erfahrungsaustausch, Projektvorstellungen aus der Mitgliedschaft, aber auch der Zeitpunkt der vorgesehenen Erweiterung der Betätigungsmöglichkeiten für Genehmigungsinhaber auf der Kurzwelle beschäftigte die Mitglieder in den Monatstreffs. Die finanzielle Entwicklung war, so Kassierer Kaufmann, positiv.



Das Führungstrio der lizenzierten Funkamateure, Ortsverband Schussental. Von Links: Vize Günter Kieferle, Vorsitzender Rolf Rauser-Härle und Vize Dieter Weiss.
SZ-Foto: Edgar Lerner

Aktiv waren die Mitglieder des Ortsverbandes Schussental auch an diversen Veranstaltungen, Wettbewerben und Tagungen der Bundes- und Landesverbandsebene. Für 2006 ist beispielsweise eine Einführung zur Nutzung der Soundkarte im PC für Amateurfunkzwecke geplant; bei genügender Beteiligung würde auch ein

neuer Vorbereitungskurs auf die staatliche Amateurfunkprüfung starten.

i Treffpunkt bei den Funkamateuren ist jeden letzten Freitag im Monat, um 20 Uhr, im Aulendorfer Gasthaus „Rad“. Funkinteressierte sind willkommen.

Anzeige

Die neuen Prämien sind da!



In Ihrer heutigen Zeitung finden Sie den aktuellen Prämienprospekt „Leser werben Leser“.

Werben Sie einen neuen Abonnenten für unsere Zeitung - und schon gehört eine der wertvollen Prämien Ihnen!

Eine noch größere Auswahl aus über 400 Prämien gibt's im Internet unter:

www.SZOn.de/praemien

Sichern Sie sich Ihre Wunschprämie!

www.SZOn.de

Leser werben Leser

Schwäbische Zeitung · Aalener Nachrichten · Ipf- und Jagst-Zeitung · Gränzbote · Heuberger Bote · Trossinger Zeitung · Lindauer Zeitung

Wir im Süden.